

### *Chaetusia gregaria* (Pall.) in Ungarn erlegt.

Für das Vorkommen von *Ch. gregaria* in Ungarn lagen bisher keine positiven Daten vor, obgleich Fritsch (Vög. Eurp. p. 320) sagt: „Der gesellige Regenpfeiferkiebitz bewohnt das westliche Asien und das östliche Afrika und erscheint zuweilen in Dalmatien, Ungarn, Deutschland, in Italien und in Südfrankreich.“ Auf Grund dieser Bemerkung führt Johann v. Frivaldsky in seinen „Aves Hungariae“ diese Art im Anhange unter den zweifelhaften Arten an. Ich habe jedoch keine Kenntnis davon, dass irgend Jemand diese Art bisher in Ungarn zuverlässig constatiert hätte.

Über das Vorkommen dieser Art in Ungarn überführte ich mich im Laufe dieses Jahres u. zw. an einem frisch erlegten Exemplare, welches mir zufällig zu Händen kam. Am 20. September wurde nämlich in der Umgebung von Tata-Tóváros in der Besetzung des Grafen Franz Esterházy ein Vogel erlegt, welchen man nicht kannte und behufs Präparierung und Determinierung an einen hiesigen Präparator einsandte. Allein auch diesem war der Vogel nicht bekannt, welchen er daher noch in frischem Zustand mir vorlegte. Ich erkannte den im Herbstkleide befindlichen jungen Vogel natürlich sofort und bot alles auf, denselben für die Sammlung des Ung. Nat. Museums zu erwerben. Leider war Graf Esterházy nicht geneigt, sich von dieser interessanten Jagdtrophäe zu trennen, so dass also das erste authentische ungarische Exemplar von *Chaetusia gregaria* der Sammlung des Grafen zur Zierde gereichen wird.

Budapest, den 18. Oktober 1900.

Dr. Julius v. Madarász.

---

### Schriftenschau.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in den „Ornithologischen Monatsberichten“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neu erscheinende Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften Sonderabzüge zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht. Reichenow.

Herluf Winge, Fuglene ved de danske Fyr i 1899, (17. Jahresbericht über dänische Vögel). Mit einer Karte. (Vidensk. Meddel. fra den naturhist. Foren. i Kbhvn. 1900, S. 159—227).

Der Verfasser berichtet — wie alljährlich — über die ornithologischen Beobachtungen und die Ergebnisse in der Zugzeit von den dänischen Leuchtfuern, deren Lage auf der beigegebenen Karte schnell aufzufinden ist. Im Jahre 1899 wurden, von 34 Leuchtfuern, 868 Vögel in 56 Arten, welche zur Nachtzeit während des Zuges gefallen, an das Zoologische Museum in Kopenhagen eingeliefert. Im Ganzen sind weit über 1200 zu Grunde gegangen.